

Tages-Programm.

Nachdruck verboten.

- 2. Februar. Stadttheater: nm. 4 Uhr, 'Berleys Tante'; abends 8 Uhr, 'Die Fledermaus'...
3. Februar. Brau- und Wirtshaus: Winterfest...
4. Februar. Panionische: abends 8 1/2 Uhr Mission...
5. Februar. Katholisch: abends 8 Uhr V. Abnemmens...
6. Februar. Rago zu den 5 Kirmen: abends 8 Uhr Chopin-Bill...
7. Februar. Stadttheater: 'Die Fledermaus'...
8. Februar. Stadttheater: 'Die Fledermaus'...

fenster der Buchhandlungen zeigen Jahrgangsnummern des Simplichismus, der Jugend, der Lustigen Blätter und wie die Wis- und Karikaturenblätter sonst noch heißen, die 'nicht ins Haus kommen' dürfen und die sich der Student und der Hausvater im Raucherhaus vom Kellner noch vor dem Schwarzen kommen lassen, die gelegentlich eine gute Freundin aus der Mutter auf eine Stunde leicht und die - horribile dicta! - mitunter sogar von höheren Töchtern und Primanerinnen gelesen werden sollen. Sagt man? Das es Jahrgangszeit ist, liegt man auch an den ver- mummten Gestalten abends in der Elektrischen. Unter dem langen Mantel sehen verführerische Füßchen in zuckelnden Lackstiefeln heraus, die ihre Besitzer - unsicher zu erraten - auf Mosten- bälle und Redouten führen werden. Man merkt's an den Kiefern- platanen an den Säulen: 'Die schönsten Masken werden prämi- tiert' und 'Münchener Carnevalsclub' und 'Atheistischer Jahrgang'. Vor Vater verbergen die Familienmitglieder ihre Carnevalsfreuden und -Schuldigt. Daß berartige Gefühle vor- handen sind, merkt Vater vor allem an dem Fratz, den der Sohn beim Abendsessen trägt mit der Begründung, Herr Professor S. habe ihn zum Abendrot geladen. Worauf Vater in den Bart marmelt: Professor S. scheint auch nicht zu wissen, was er will, da er ausgerechnet dich so einladen muß. Vater weiß, was er von solchen Einladungen zu halten hat; auch er war in seiner Jugend um Ausreden nicht verlegen gewesen, wenn er den Drang verspürt hatte, die Redouten durch seine Anwesenheit zu verschönern. Die Vorbereitungen des Töchtersleins zum Masten- ball sind beträchtlich komplizierter. Eschen und Mama sprechen 3 Tage zuvor schon von nichts anderem als dem Kostüm, der Frisur, dem Schmuck und den Hunderten von Kleinigkeiten, die zur Verwirklichung einer Damenmaskestoffe gehören. Vater wird immer mühsamer, wenn ihm die Nachfragen vorgelegt werden, die ebenso lang sind wie die Gesichter, die er dazu schneidet. Mutter dagegen ist guter Dinge; sie freut sich auf den Ball geradezu wie die Tochter. Am nächsten Tage aber gibt's Forderungen. Mutter kann die durchwachte Nacht partout nicht vertragen, muß aber doch schon in aller Frühe aufstehen, um im Haushalt nach dem Achten zu sehen. Eschen heißt den ganzen Vormittag über liegen und Vater magt dem armen Kind einen fürchterlichen Stempel, der erst dann sein Ende findet, wenn der Herr Sohn bei Tisch erscheint, blaß und übermäßig. Das Donner- wetter richtet sich auf einmal gegen ihn, der jetzt, was er von Mollte, dem großen Schweiger, gelernt hat. Vater räsoniert, Mutter räsoniert und die Kinder - schweigen. Mutter erkärt, das sei für dieses Jahr der letzte Ball gewesen; wenn Eschen nicht aufstehen könne und sich im Haushalt betätigen, dann drauche sie auch nicht auf Bälle zu gehen. Vater ertönt ein gleiches Ver- bot für den Julius. - Es klingelt; der Postbote bringt 2 Ein- ladungen, eine für die Familie zum Mastenball der kaufmänni- chen Gesellschaft, und eine für den Vater zur Jahrgangsanzei- hung des Stammes 'Rauchbrüder' (Nur für Herren!). Alle beide für Dienstag. Vater brummt, daß er der Einladung Folge leisten müsse, natürlich nur, um seine Kollegen nicht vor den Kopf zu stoßen; die Mutter hat längst ihren Entschluß gefaßt und schmeißt neue Kostümläne. 'Das trifft sich ja ganz gut', meint der Sohn, 'ich bin nämlich am Dienstag auch nicht zu Hause. Ich habe am Dienstag eine... eine... wissenschaftliche Konferenz.' 'Mit Herren oder Damen?' fragt die Mutter, die Bescheid weiß. f.

Stat. Mozart - Vorhng. Ueber Mozarts Meisteroper, 'Don Juan' waltet in unserem Stadttheater leider ein Unfern. Während in früheren Jahren die Oper wiederholt wegen Erkrankung der Mitglieder verfallen werden mußte, ging diesmal errettenderweise die Neuentfaltung glatt von statten. Aber, schon in der ersten Wiederholung geltern an die das Ver- zehnis. Infolge eines unglücklichen Sturzes auf dem Eis mußte Frä. Stolz ablagen. Trotz aller telefonischen und telegraphischen Bemühungen war es der Direktion des Stadt- theaters nicht möglich, Ersatz zu beschaffen. Die Donna Anna ist eine ziemlich klippenteilige Partie, die nicht gern gelungen wird! Die Red. Es blieb also nichts anderes übrig, als 'Don Juan' vom Repertoire abzugeben und eine andere Oper zu geben. Man entschied sich für 'Jara und Zimmermann' mit Herrn Pergmann von Weimar als Jara. Die Aufführung verlief in tadelloser Inszenierung und besser Befolgung atterend und nach jeder Richtung zufriedenstellend. Das zahlreich er- schienene Publikum - nur wenige hatten, als sie von der Ab- sage im Theater erfahren, lehr gemacht - ehrte den gefanglich gut disponierten Gast sowie die Hauptdarsteller durch lebhaften Applaus. Städtisches Schulwesen. Bei dem Interesse, das vieler- seits den in diesen Wochen festgelegten Beratungen der Haushaltspläne durch die Stadtvordereitungsverammlung ent- gegengedrückt wird, dürfte folgende, dem letzten Berwal- tungsbericht entnommene Zusammenstellung willkommenen Dienste leisten: Am 1. Februar 1912 hatten die evangelischen Volksschulen 360 Klassen mit 17 765 Schülern, durchschnitt- lich 49,35 in jeder Klasse (gegen 366 Klassen mit 17 977 Schülern, durchschnittlich 49,12 im Vorjahre), die Hilschule 16 Klassen mit 285 Schülern, durchschnittlich 17,81 (14 Kl. mit 249 Sch., durchschnittl. 17,78), die katholische Volksschule 20 Kl. mit 886 Schülern, durchschnittl. 44,30 (20 Kl. mit 890 Sch., durchschnittl. 44,50), die Mittelschulen 126 Kl. mit 4826 Schülern, durchschnittl. 38,30 (123 Kl. mit 4742 Sch., durchschnittl. 38,55), das Stadtgymnasium 22 Kl. mit 566 Schülern, durch- schnittlich 25,73 (22 Kl. mit 573 Sch., durchschnittl. 26,05), die

Vorhilfe 9 Klassen mit 292 Schülern, durchschnittl. 32,44 (9 Kl. mit 270 Sch., durchschnittl. 30), das Reform-Realgymnasium 7 Klassen mit 216 Schülern, durchschnittl. 30,86 (5 Kl. mit 147 Sch., durchschnittl. 29,40), die Oberrealschule 21 Klassen mit 605 Schülern, durchschnittl. 28,81 (19 Kl. mit 525 Sch., durchschnittl. 30,32), das Lyzeum mit Studienanstalt 25 Klassen mit 733 Schülern, durchschnittl. 29,32 (24 Kl. mit 688 Sch., durchschnittl. 27,83), die am 18. Oktober gegründete Frauenvereins- u. Volkshochschuleinnen und 64 Heilpraktikanten. - Von den dem Fort- bildungsschulwesen dienenden hiesigen Anstalten hatte die Kaufmännische Fortbildungsschule 566 Schüler (532 im Vor- jahre), die Gewerbliche Fortbildungsschule 2721 Schüler (2606), die Handwerkerlehre im Sommer 759 (739), im Winter 576 (574) Schüler, die Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule im Sommer 298 (291), im Winter 312 (295), zusammen 455 (398) Schülerinnen. - Von den Schul- anstalten der Französischen Stützungen zählte die Lateinische Hauptschule 594 Schüler (gegen 574 im Vorjahre), die Ober- realschule 605 (575) Schüler, das Ober-Lyzeum 79 (57) Schü- lern, das Lyzeum 391 (407) Schülerinnen, die Knaben- Mittelschule 676 (732) Schüler, die Vorhilfe 268 (286) Schüler und die Mädchen-Mittelschule 494 (527) Schüle- rinnen, zusammen 3112 (3185) Schüler und Schülerinnen, dar- unter 790 (809) Auswärtige.

Preussischer Hauptlehrerverband. Die kürzlich abgehaltene Hauptlehrerverammlung im 'Wintergarten' wurde vom Vor- sitzenden Hauptlehrer König-Jürgen eröffnet. Dann sprach Hauptlehrer Ledderbögen-Wiedenobelen über das Thema: 'Was wir wollen' und befahte die Frage: 'Ist der Preussische Hauptlehrerverband überhaupt notwendig. Welche Ziele der V. H. L. verfolgt, geht aus den folgenden Leitgeden hervor: 1. Die Notwendigkeit der Gründung des V. H. L. ergibt sich aus den gemeinsamen und eigenartigen Interessen des Haupt- lehrerstandes. 2. Der V. H. L. tritt ein durch die Durchführung seiner Dienstverpflichtung und durch eine genaue Befolgung seiner Rechte und Pflichten zu erzielen. 3. Das Streben des V. H. L. geht dahin, daß der Hauptlehrer dem Kreisinspektoren unterstellt wird. 4. Der V. H. L. macht es sich zur Aufgabe, in der zu- künftigen Kreisinspektoren (bei der bevorstehenden Dezentrali- sation der Schulverwaltung) für Haupt- und Kreisinspektoren eine Vertretung zu errichten. 5. Der V. H. L. befreit eine Regelung der Amtsanfragen der Hauptlehrer die nach dem Maß der Arbeit gelassen fall. 6. Der V. H. L. erachtet die Pflege einer Kollegialität als eine seiner wichtigsten Aufgaben. Das Er- gebnis der Verammlung war, daß 47 Herren dem Verband be- traten. Eine weitere Agitationsversammlung ist für den Bezirk Efurt geplant.

Cercle francais. Am 30. Januar fand in der Loge zu den 3 Degen, Albrechtstraße, das 10jährige Stiftungsfest des Cercle francais statt, das einen glänzenden Verlauf nahm. Das Fest wurde eingeleitet durch ein Musikstück, gespielt von den Herren Studenten Müll und Galle. Darauf folgte ein vorzöflich ausgearbeiteter französischer Vortrag, gehalten von Frä. Ned. Der Prolog wurde von Herrn Kand. phil. Lohmeyer gesprochen. Mit großem Erfolg ließ eine junge holländische Gängerin, Frau Margarete Blanca, deutsche und französische Lieder erklingen; der Gängerin dürfte eine gute Zukunft auf gefanglichem Gebiete gesichert sein. Zum Schluß trat der betante Regisseur Herr Fern. Günther, Würmlin, auf, der durch ernste und heitere Vor- träge sämtliche Zuhörer zu fesseln verstand. In die Vorträge schloß sich ein Ball an, der die Teilnehmer des Festes bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Der Verein, bestehend aus Damen und Herren, hat für die Ausbildung in der Französischen Sprache schon viel Gutes geleistet und hält seine Sitzungen jeden Donnerstag abends von 8 1/2-10 1/2 Uhr im Vereinslokal Café Monopol, 1. Etage, ab.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Reumarkt-Schützenhaus die Sitzung statt. Besprechung: 'Anerkennung der Stellungnahme zur Handhabung des Prioritätsgesetzes'. Allseitiges Erscheinen nötig. Gäste sind willkommen.

Maoul von Kocalsch veranfaßt Donnerstag, den 6. und Sonntag, den 9. Februar, 8 Uhr im Logenlokal zu den 3 Kirmen zwei Klavierabende, die ausschließlich den Werken Friedrich Chopins und Franz Liszts gewidmet sind. Der bei uns so be- liebte und so hoch geschätzte Künstler wird am ersten Abend die große Fantasia für Violon, Nocturne für Dur, Etüde A-Moll, Im- promptu As-Dur, Berceuse und Opus 42 von Chopin, Todens Liebestod (Bagner), Ständchen (Schubert), Rigoletto (Verdi) in geistvoller Bearbeitung von Franz List, sowie 'Liebestraum' und feste ungarische Rhapsodie dieses Meisters zum Vortrag bringen. Kartenverkauf bei H. S. o. h. a.

Provinzial-Nachrichten.

Unglücksfall auf dem 'Hermannschicht'. Eisenh. 1. Febr. Heute nachmittag kurz vor Schichtwechsel ereignete sich auf dem Hermannschicht bei Helta ein schwerer Un-

Wie man der Natur bei der Erneuerung des Teints nachhilft.

Von einer Sachverständigen. Ob Ihre weiblichen Leser wohl wissen, daß ein guter Teint nur durch einen Milderungsprozess erhalten werden kann? So bald die äußere Teintfärbung leblos und durch Unreinlichkeiten fleckig wird, sollte sie in wenigstens kleinen Teintchen, wie Schuppen, nur unentbehrlich erhalten. Ein hartes Berührungsgelag kann diesen Vorgang zeigen. Wenn jedoch die Lebenskraft der Haut durch Alter oder andere Ursachen geschwächt ist, veranlaßt sich dieser natürliche Erneue- rungsprozess der häßliche Teint nicht auf der Haut und wird immer häßlicher. Jede Frau besitzt einen schönen Teint nicht unter dem äußeren Häutchen, aber sie weiß nicht, auf welche Weise sie der Natur helfen kann, diese äußere Teintfärbung abzuwehren? Damit die 'schöne junge Haut' darunter zum Vortheil kommt. Das beste Mittel ist sich eine Salbe in der Apotheke unentgeltlich einfindendreich Gram halbfarbenes Glemmit zu kaufen und es einige Nächte wie Goldcreme aufzutragen. Es ist durchaus nicht unangenehm und es lehrt die eben- leblichen Gewebe zu abtöten und die Haut klar und schön zurück- zulassen. Die Meritnis dieses einfachen Mittels nimmt eine große Sorge von den Frauen, die das Herannahen des Alters fürchten.

Hallesche Apotheken heute nachmittag geöffnet:

- Hofen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Tel. 3764.
Wittelsch-Apotheke, Reiterstr. 51. Tel. 1141.
Engel-Apotheke, Reichenhagenstr. 6. Tel. 1013.
Richard Wagner-Apotheke, Richard Wagnerstr. 44. Tel. 3811.
Lilien-Apotheke, Mansfelderstr. 84. Tel. 3817.
Waisenhaus-Apotheke, Köhlerstr. 10. Tel. 400.
Neue Apotheke, Ludwig Buchererstr. 10. Tel. 354.
Eck-Apotheke, Rudolf Kaymstr. 32. Tel. 3481.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. Februar. Sonntagspanderei. Karneval. Jahrgangszeit ist's jetzt und Prinz Karneval schwingt sein Gepter... In den Zeitungen steht es zu lesen und die Schau-

Weinhaus Broskowski

Kulinarische Genüsse in reichster Auswahl an kleinen Preisen. Prachtvolle Austern, Kaviar und Hummer. Sonntags: Diner- u. Souper-Musik. Von 10 Uhr ab Frühstücken mit kleinen Leckerbissen. Mittags 1-3 Uhr apartes feines Menü à 2,00 u. 2,50.

Beipzig, 1. Febr. (Die Einnahmen der Großen Leipziger Straßenbahn) im Monat Januar belaufen sich auf 227 690,73 Mark.

W. Leipzig, 1. Febr. (Der Verein Sächl. Richter Staatsanwälte) hat beschlossen, seine diesjährige Tagung im Rahmen der Internationalen Wundschau-Ausstellung Leipzig 1913 abzuhalten.

Beipzig, 1. Febr. (Schließung des Dresdner Bahnhofs). Im Deutschen Reichsanzeiger macht der Präsident des Reichsbahnverkehrs bekannt, daß der Dresdner Bahnhof als Reichsbahnstation am 1. Februar geschlossen und der gesamte Personenverkehr nach dem neuen Hauptbahnhof überstellt werde. Bis auf weiteres bleiben noch bestehen der Eisenburger und der Bagerische Bahnhof, letzterer nur für den Personenzugverkehr.

Kunst und Wissenschaft.

Kiel, 1. Februar. Der Direktor des Pathologischen Instituts an der hiesigen Universität, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Arnold Selter, ist gestern hier gestorben.

Ein Preis für eine Geschichte Amerikas. Für das beste Werk über die Geschichte, Ethnographie und Sprache der neuen Welt hat der Herzog von Lothar, der bekannte Gönner der Wissenschaft, der auf Ehrenmitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften ist, der Pariser Akademie der Inschriften einen Preis von 3000 Franken gestiftet.

Eine Luther-Universität. Amerikanische Theologen haben die einleitenden Schritte unternommen, um zur 400-Jahrfeier der Reformation im Jahre 1917 in den Vereinigten Staaten eine Luther-Universität zu gründen. Wie man der „Deutschen Korrespondenz“ schreibt, haben sich in den Städten Newport, Chicago, Milwaukee, St. Paul und Cleveland bereits Propagandavereine gebildet.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

„König der Welt“, die neue Operette Heinrich Reinhardt's, die im Theater an der Wien mit dem üblichen Wiener Spektakelreiz zur Aufführung gelangt, ist — so wird der „K. Ztg.“ aus Wien gemeldet — geradezu unerhört schön und langweilig. Der von Dr. Willner und Robert Bodanzky verfasste Text bringt wieder eine Alltagsbedürfnis: Unwissenheit, Karzer, Eidenmühle am Hof, Schläger und Koppe, Band und Gewandhaus. Die Prinzessin liebt nicht des ihr bestimmten Prinzen einen fotten Stubd und der Prinz eine bürgerliche Dozentin. Zuletzt finden sich aber natürlich mit trübenreicher Resignation die Standesgleichen zusammen. Reinhardt's Musik ist eine Wiederholung von altem, was man schon gehnmal von ihm selbst und hundertmal von anderen gehört hat. Gleichwohl war das Publikum, insbesondere nach dem zweiten Akte, in dem ein parodistisches Quartett von einer Viechharmonika entliefte, außer Rand und Band vor Begeisterung.

Konferenz von 5000 Gemeindeführern. Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers findet am 15. Juni eine Gefängnisführung im Hofe des königlichen Schlosses statt, bei der nicht weniger als 5000 Gemeindeführer und -führerinnen mitwirken werden. Konkrete dieses Umfanges sind in Berlin noch nicht vorkommen. Die bekannten Julius-Messentonserte, die zu wichtigsten Zaren alle drei Jahre stattfinden, vereinigen 2000 Sänger und Sänginnen. Die Leitung des Messentonserte ist dem Kaiserhof in Auftrag gegeben worden, der auch die Lichtausführung dirigiert. Mit dem Proben wird Anfang März begonnen.

Vermischtes.

Doppelselbstmord in Bern.

Wie schon kurz gemeldet, wurden in der Gemeinde Bern bei Langendorf der evangelische Geistliche Lutzer und der Ortspfarrer Großbraumann erschossen aufgefunden. Pastor Lutzer, ein Nachkomme des großen Reformators, erschießt Freitag mittag einen Besuch seines langjährigen Jugendfreundes, des früheren Gutsbesizers, jetzigen Agenten Großbraumann aus

Technikum Altenburg Sa. A.
Ingenieur-, Technik-, Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 6 Laboratorien.
Programm frei.

Michel
Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.
Alleinvertrieb für Halle und Umgegend
Halleches Kohlen- und Brikett-Kontor
Halle a. S. Mersburgerstr. Ecke Schmidstr. Tel. 3989.

Hüte, Mützen, in großer Auswahl.
Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.
Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind und keinen Schlaf finden, verschaffen Ihnen
Dr. Koch's Stillsalbe
sofort Besserung. **Topf 3 M.**
Halle. **Wohn- u. Apothek.**
Achten Sie auf den Namen Dr. Koch!
Frauen erhält. **byg. Krümel.**
Uniraten schenken.
Frau J. Otmann-Simek,
Langjähr. Wäscherin, Halle a. S.,
Goldbergstr. 4, 11, r.

Arnsberg. Die Herren spielten in heiterer Stimmung und begaben sich nach dem Essen ruhig ins Arbeitszimmer des Pastors. Gegen 1/4 Uhr hörte die Haushälterin zwei Schüsse im Studierzimmer fallen, denen sie aber keine besondere Bedeutung beilegte, da der Herr oftmals nach der Scheibe zu schießen pflegte. Als der 13jährige Sohn des Pastors Lutzer gegen 6 Uhr das Studierzimmer seines Vaters betrat, fand er beide Herren zu seinem Schrecken, in ihren Stühlen hängend, tot vor. Der Pastor hatte eine Schußwunde in der Stirn, Großbraumann eine solche an der rechten Schläfe. Zwischen beiden lag der abgeschossene Revolver. — Die Ursache des Doppelselbstmordes dürfte in Verlusten zu liegen sein, die durch verfehlte Wagnerspekulationen entstanden.

Der Deutschenmord in Saloniki.

Die Unternehmung in der Angelegenheit des auf einer Jagd erschossenen deutschen Ingenieurs Baumann hat noch nicht zur Ermittlung des Täters geführt. Nach dem Tatbestand zu schließen, dürfte ein Raubmord vorliegen, da bei der Leiche weder Gewehr noch Uhr und bares Geld gefunden wurden. Die Anzeige von dem Mord und der Auffindung der Leiche erfolgte bei dem deutschen Konsulat durch bulgarische Soldaten. Es begab sich sofort Mitglieder der deutschen Konsulatsbehörde nach der besagten Stelle, wo aber die Leiche anfangs trotz eifrigsten Suchens nicht gefunden wurde.

Das Demoiselle Zeichen der Blödsinnigkeit. Der Brüsseler Arzt Demoor ist der Erfinder eines Verfahrens, das der Diagnose der geistigen Fähigkeit in einfacher Weise dienen will. Das nach ihm benannte Phänomen gründet sich auf die Fähigkeit gewisser Personen, insbesondere der Kinder, durch Abwägen mit der Hand schwebelnde, welcher von zwei Gegenständen von nahezu gleichem Gewicht, aber ganderhunderntem Volumen, der schwerere ist. Der normale, gesunde und kräftige Mensch täuscht sich bei solcher Gewichtsprüfung, bei der er sich beispielsweise um ein Quantum Federn und einen Barren Metall handelt, so gut wie immer und bezeichnet den umfangreicheren Gegenstand als den minder gewichtigen. Der Idiot, der Schwachsinnige, der geistig minderwertige dagegen irrt sich bei der Probe fast niemals. Dr. Demoor, der der interessantesten Frage eingehende Studien widmete, hat festgestellt, daß von 380 Kindern von 6-15 Jahren, denen er zwei ungleiche, mit schwarzem Papier umwickelte Kugeln, die beide Eisenkugeln von gleichem Gewicht enthielten, in die Hände gab, 370 Kinder ohne Schwächen die Gewichtsprüfung beantworteten, und zwar fast alle beantworteten. Die zehn anderen anormalen und entarteten Kinder täuschten sich dagegen nicht. Ein neuer Beweis für die Wahrheit des von R. Coulin geprägten Wortes: „Die Vernunft ist ein Instrument, das sowohl dem Irrtum wie der Wahrheit dient!“

Ein Oden, der 43 Jahre alt sich warren ließ. Im Jahre 1870 diente ein Soldat mit Namen Louis Guittet im 15. Bataillon der französischen Jäger zu Fuß. Die Truppe nahm an der Schlacht bei Born teil, in der Guittet Gelegenheit fand, sich in hervorragender Weise auszuzeichnen; er rettete nämlich seinen Major vor der Gefangenahme und wurde dabei selbst schwer verwundet. Nach der Schlacht beschloß die Porgesellschaft des wackeren Jägers, ihm für die Beteiligung bei Mitternachts vorzuschießen. Der Antrag ging seinen vorgeschriebenen Weg, und es wurde Friede, ohne daß Guittet in den Besitz der gewünschten Auszeichnung gelangte. Er wartete von Jahr zu Jahr; Jahrzehnte verstrichen, aber die Medaille blieb aus. Erst in diesen Tagen, nach vollen 43 Jahren, wurde dem alten Soldaten, der jetzt in dem Städtchen Taval lebt, die Kriegsmedaille überreicht!

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
Innere Körperliche Reinlichkeit, d. h. die Desinfektion unserer Verdauungsorgane, ist eine Grundbedingung für Lebensfreude und ein geundetes hohes Alter. Die Befämpfung der Fäulnisbakterien des Darms mit Nooburt hat Neufurt erklärt. Einen wichtigen, vielversprechenden Fortschritt bedeutet die Anwendung von Glucofacter, durch Reichhaltigkeit Mitarbeiter Dr. Wollmann, einer unschädlichen Bakterie, welche Zucker bildet, und zwar erst im Darmkanal und erst aufgenommenen Stärke und Kohlenhydrate um. Die overallte Wirkung, wie die gute Vernehmung der Nooburt-Bakterien ist nun durchaus an die Anwesenheit von Zucker gebunden, welchen sie in die desinfizierende Milchsäure umwandeln. Was theoretisch wahrscheinlich war, bewiesen ausgedehnte Versuche Mensch und Tiere: Die Desinfektionswirkung von Nooburt und Glucofacter zusammen war eine vorzügliche! Solche Glucofacter-Kulturen in konzentrierter Form als Tabletten, welche wegen ihrer Dauerhaftigkeit so lange unverändert wirksam sind, bringt das bekannte Nooburt-Laboratorium von Dr. Ernst Krebs, München 33, in den Handel. Probehefte kostenlos; zu haben in Apotheken und Drogerien.

Letzte Depeschen.

Die Admiralität sieht sich nach Aufklärungsbooten um.

W. London, 1. Febr. (Telegramm.) In einer Versammlung des Motorbootflusses wurde ein Brief der Admiralität verlesen, indem bei dem Klub angefragt wird, wieviel für die Aufführung verwendbare Motorboote er zur Verfügung habe, und ob die Besizer derselben bereit seien, sie als Hilfskreuzer für die Reichsverteidigung einzutragen zu lassen.

Serbien stellt Bedingungen.

W. Belgrad, 1. Febr. Der Chef des Generalstabes Butnik ist nach mehrtägigem Aufenthalt in der Hauptstadt nach Ueslib zurückgekehrt. — „Stampa“ fordert die Eingliederung auf, noch vor der Fortsetzung des Krieges ein Vernehmen mit Bulgarien anzustreben, damit, daß dieses als Gegenleistung für die Teilnahme der serbischen Armee im Kampf um Adrianopol und die Thatsachensituation in eine Ausdehnung der serbischen Grenze bei Saloniki einwillige.

Die ungenügenden Großmächte.

London, 1. Febr. Dr. Danew sagte vor seiner Abreise zu einem Vertreter des Reuters Bureau: Das Bemerkenswerteste an der ganzen Lage ist die Eingetretene der Mächte und die Tatsache, daß niemand den Wunsch hegt, sich die schwierige Lage der Dinge im nahen Osten zunutze zu machen. Er sei überzeugt, daß alle Mächte ohne Ausnahme den Frieden wünschsten und sich ihre Bemühungen, den Ausgleich zu fördern. Dr. Danew wiederholte, daß die in der Antwortnote der Porte aufgestellten Bedingungen unannehmbar seien.

Neue „Selbsttänzer“ der Sufragetten.

London, 1. Febr. Eine Anführerin des Frauenstimmrechts in der Tower einen Glasstein, in dem der Orden aufbewahrt wurden. Sie wurde verhaftet. Mehrere Fälle wurden für das Publikum geschlossen, da man weitere Beschädigungen befürchtete.

fallières Ordonnanzoffizier verunglückt.

W. Paris, 1. Febr. Als Oberst Guise, Ordonnanzoffizier des Präsidiums fallières, heute gegen Mittag auf dem Couris de la Reine spazieren ritt, scheute plötzlich sein Pferd vor einem Automobil, so daß es sich aufbäumte und überfiel. Der Reiter geriet dabei unter das Pferd und stürzte mit dem Kopf gegen die Bordwand und wurde in schwerer Verletzung in das Militärkrankenhaus de Grace gebracht. Das Pferd war sofort tot.

Offentlicher Wetterland.

Dienstag 11. Febr., Sonnabend, 1. Februar, 8 Uhr morgens.

Witterungsprognose für den 1. Februar.

Die gelitriche starke Luftdruckzunahme ist von einem Ausfließen des nordwestlichen Tiefs veranlaßt worden, der sich unter erheblicher Abschwächung schnell nordwärts bewegt hat. Wir bleiben unter Einfluß ozeanischer Luftströmung. Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa. Südwest bis Westwind, wechsend bewölkt; zeitweise aufblühend, meist trocken, mild.

Laxin-Konfekt
Das
ideale Abführmittel
Dose 20 St. 1 Mark Kräftlich empfohlen!

Wichtig für alle Anhänger von Yoghurt!
Neu! Dr. Aleks Glyobacter-Tabletten
enthalten die von Prof. Metchnikoff für jede Yoghurt-Kultur empfohlenen auszubildenden Glucofacter-Bakterien. Der von Glucofacter, erst im Darmkanal erzeugte Zucker unterwirft andererseits die Wirkung und Vermehrung der Yoghurt-Bakterien, welche des Zuckers bedürfen. Nooburt und Glucofacter zusammen bewirken, wie Metchnikoff Versuche an Menschen und Tieren ergaben, rasche Abnahme der Darmgärung.
In Apotheken und Drogerien, wenn in solchen nicht erhältlich, auch direkt portofrei.
Probierhefte mit 1. Tabl. = M. 1,25
1. G. Tabl. = M. 3.
Chemisch-Bakteriol. Laboratorium von Dr. G. Aleks, München 33.

Sitzen Sie viel?
Gressners unachahmliche, ges. gesch. präparierte **Sitzauflage** aus Filz für Stühle, Schemel D. R.-G.-M. verhütet das Durchschuhen u. Glanzender der Beinkleider. 85000 Stück in 15000 Büros eingeführt. **Angenehmes gesundes Sitzen!**
Was schafft Abhilfe?
Deutsche Bank 1198, A. E.-G. Berlin 1093 Stück. Zahlreiche Anerkennungen.
50% Ersparnis an Beinkleidern.
Ferner wird empfohlen: Gressners Briefmarken-Auflage und Nadelkissen aus Filz, D. R.-G.-M., Filzunterlagen für Schreibmaschinen, Filzplatten für Lichtpaus-Apparate, Fahrradsatteldecken aus Filz. Illustrierte Preisliste frei von
Heinr. Gressner, Steglitz-Berlin 649 B.

Emser Pastillen
mit und ohne Menthol
Natürl. Emser Quellsalz
Glas 80 Pfg.
Man achte auf den Aufdruck „Königl. Ems“
Husten
Heiserkeit
Verschleimung
Influenza etc.

